

bekennen, sie sein nütze, unschädlich und werth, daß sie von christlichen Herzen gelesen werden. So ich nun anfinge, dieselben zu widerrufen, was thäte ich anders, denn daß ich einziger unter allen Menschen die Wahrheit, welche beide, Freund und Feind zugleich bekennen, verdamnte und allein aller einmütigen Bekenntnis widerstrebte. Eine andere Art meiner Bücher ist, so ich wider etliche Personen geschrieben habe, die sich unterwunden haben, die gottselige Lehre, so von mir gelehret ist, zu dämpfen und zu vertilgen. Wider dieselben, bekenne ich frei, bin ich etwas heftiger und schärfer gewesen, denn es nach Gewohnheit der Religion sich gebühret. Denn ich mache mich nicht zu einem Heiligen, auch disputire ich nicht von meinem Leben, sondern von der Lehre Christi. Aber auch diese Bücher zu widerrufen, will mir nicht gebühren, denn solches würde meinen Gegnern nur Mut machen, sich der Wahrheit zu widersetzen und ihre Tyrannei bestärken, wider Gottes Volk grausamer zu wüthen, denn jemals bisher geschehen ist. Doch weil ich ein Mensch bin, kann ich meinen Büchlein anders nicht helfen noch sie vertheidigen, denn mein Herr und Heiland Jesus Christus seiner Lehre gethan hat, welcher, da er vor dem Hohenpriester Hannas um seine Lehre gefragt, von des Hohenpriesters Knecht einen Backenstreich empfangen hatte, sprach: Habe ich übel



Luthers Standbild in Worms.

geredet, so beweise, daß es böse sei. Hat nun der Herr, welcher wußte, daß er nicht irren konnte, sich nicht geweigert, Zeugnis wider seine Lehre zu hören, selbst von einem geringen schändlichen Knecht, wie viel mehr ich, der ich Erde und Asche bin und leicht mich irren kann, soll begehren und warten, ob jemand Zeugnis wider meine Lehre geben sollte. Darum bitte ich durch die Barmherzigkeit Gottes Ew. Kaiserliche Majestät, Kur- und Fürstliche Gnaden, oder wer es thun kann, er sei hohen oder niedrigen Standes, wollen Zeugnis geben, mich mit prophetischen und apostolischen Schriften überweisen, daß ich geirrt habe. Alsdann so ich des überzeugt werde, will ich ganz willig und bereit sein, allen Irrthum zu widerrufen und der erste sein, der meine Bücher ins Feuer werfen will."

Die Rede hatte lange gedauert, es war ihm heiß geworden, aber auf Begehrt des Kaisers, der das Hochdeutsche wenig verstand, wiederholte er sie auch in lateinischer Sprache. Der Kanzler sagte, man sei nicht hier, um zu disputiren, nur eine schlichte runde Antwort werde von ihm begehrt, ob er Widerruf thun wolle oder nicht. Darauf antwortete Luther: „Weil denn Ew. Kaiserliche Majestät und Gnaden eine schlichte Antwort begehren, so will ich eine solche geben, die weder Hörner noch Zähne hat, dermaßen: Es sei denn, daß ich durch Zeugnis der Heiligen Schrift oder mit klaren und hellen Gründen überwunden werde, kann und mag ich nicht widerrufen, weil weder sicher noch gerathen ist, etwas wider das Gewissen zu